



Alle liebten die Anna von Amrum

Holzmindener Bundeswehrpioniere restaurierten einen historischen Küstensegler Das Holzmindener Pionierbataillon nennt eine einmalige Attraktion sein eigen: die letzte Eider Schnigge der Welt! Der 85 Jahre alte Tonnenleger mit abenteuerlicher Vergangenheit fand durch Einsatz und Ideen der Soldaten sowie ihres Militärpfarrers Günther Grigoleit auf dem Kasernenhof eine neue Zukunft: Als „Windjammer auf dem Trockenen“ dient „Anna von Amrum“ künftig als Begegnungsstätte für Soldaten.

Im Jahr 1891 vom Stapel gelaufen, segelte „**Anna von Amrum**“ im ersten Weltkrieg als Tonnenleger beim Bau von Schwimmbrücken über die Eider, überdauerte sogar den zweiten Weltkrieg und ging schließlich in den Besitz des Hamburger Schiffsausrüsters Eddi Fricke über. Er wollte die Eider - Schnigge „als Beispiel kulturhistorischer Schiffsbaukunst“ der Nachwelt erhalten und sie als „schwimmendes Museum“ vor Anker legen.

Während der Dezemberstürme 1974 wurde „**Anna von Amrum**“ vor Hörnum auf der Nordseeinsel Sylt jedoch durch die Sturmflut völlig auseinandergerissen und versank im Schlick. Bundeswehr-Pioniere aus Holzminden sollten während eines Übungseinsatzes auf Sylt die Beseitigung der Wrackteile übernehmen. Doch die Soldaten über die bewegte Geschichte der Eider - Schnigge informiert dachten nicht daran, das Wrack mit TNT in die Luft zu sprengen. Sie luden statt dessen die teilweise mit Tauchern vom Meeresgrund geborgenen Überreste auf Lastwagen und transportierten sie von der Nordsee zur heimatlichen Medem - Kaserne an der Weser.

Gemeinsam mit Bataillonskommandeur Thomas Domrös und Militärpfarrer Günther Grigoleit fassten die Pioniere den Entschluss, „Anna“ wieder aufzubauen, koste es, was es wolle! Und es kostete viel Geld, Arbeitsstunden und Freizeit, dieses Vorhaben zu verwirklichen. Oftmals wurde rund um die Uhr nachts bei Flutlicht gearbeitet. Die benötigten Finanzmittel kamen u. a. über ein Spendenkonto sowie durch Erlöse vieler ideenreicher Veranstaltungen zusammen. Nach dem Motto von Militärpfarrer Grigoleit, „täglich einmal Anna streicheln“, gelang es den Holzmindener Pionieren in monatelanger Kleinarbeit, die Schiffsteile einem Puzzlespiel gleich zusammensetzen und die Eider - Schnigge in ihrer ursprünglichen Form wieder entstehen zu lassen. Jetzt steht „Anna“ auf einem 15 Meter langen Betonfundament mitten auf dem Kasernengelände. Sie bietet ca. 20 Personen Platz für gemütliche Gruppenabende, für Diskussionsrunden und Hobby-Treffs. Und bei feierlichen Großveranstaltungen des Bataillons wird die schmücke „**Anna von Amrum**“ in voller Besegelung ihre Gäste grüßen. Militärpfarrer Grigoleit, der zur Fertigstellung der schicken Schnigge eine Schiffsglocke stiftete: „Die gemeinsame Zusammenarbeit an diesem Projekt weckte ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit bei allen Soldaten. Wir haben neue Kontakte schaffen und neue Freunde gewinnen können durch gemeinsame Erlebnisse und offene Kameradschaft!“

Anmerkung der Redaktion:

Leider gibt es die „**Anna von Amrum**“ heute nicht mehr. Der Aufwand für die Unterhaltung wurde in den Jahren so immens, dass beschlossen werden musste, die Anna nun endgültig abzuwracken. Jedoch wird die Tradition bei Kommandeurwechseln des Panzerpionierbataillon 1 den Kommandowimpel der Anna zu übergeben beibehalten und fortgeführt.

Gedanken zum Segeln mit der Anna von Amrum

100 Tage segelt die Anna unter Kommandantenwimpel Nr. 18

Sehr geehrter Herr Kapitän, lieber Kommandant !

Vor 100 Tagen hat die Mannschaft Klar Schiff zum Kommandantenwechsel gemacht, Decks und Kojen aufgeklart, über alle Toppen geflaggt, das Logbuch aufgeschlagen und Seite gepfiffen für ihren 18. Kommandanten.

Die Erwartungen waren groß : was würde der Neue als Erstes machen, wie gelingt das erste Segelmanöver und wie verläuft die erste Musterung der Mannschaft ?

Die einen meinten, man solle beide Wachen an Deck rufen, da mit Sicherheit gewendet werden würde, die anderen meinten, man solle das Messing in der Messe polieren und den Kommandantenkutter fieren, da zuerst zum Flaggschiff zu pullen sei, einige hielten es für ratsam, Anker zu werfen und alle abzusetzenden Meldungen an die Flotte vorzulegen.

In erster Geige haben Sie die Matrosen, Bootsmänner und Deckoffiziere begrüßt und gemustert, Kurs halten lassen, einige Meter Tuch mehr an die Rahen schlagen lassen und begonnen, Kombüse, Segelkammer, Vormastquartiere und Bilge zu durchsteigen.

Sie haben keine Halse befohlen, was bei Winddruck auf den Segeln nicht ungefährlich wäre, auch nicht sofort wenden lassen, sondern sind nur einige Grad an den Wind gegangen. Signal wurde an Flaggschiff und Flotte abgesetzt :

„ Anna querab hart am Wind; Mannschaft und Boot wohlauf. Kommandant. „

Sie haben sich nicht in die Kapitänskajüte zurückgezogen und strategische Denkschriften über die Seekriegsführung im 21. Jahrhundert aufgesetzt, sondern Sie stehen jede Wache an Oberdeck.

Sie sprechen mit den Matrosen, hören den Bootsmännern zu und beraten sich mit den Deckoffizieren. Der Ausguck ist gut besetzt.

Die Mannschaft weiß das zu schätzen und wird - den klaren Worten des Kommandanten folgend - mit Ihnen so manches Wetter durchstehen.

Die Mannschaft liebt Salzwasser und versteht das Segeln auf diesem Schiff; Freibeuter oder Schönwettersegler sind sie nicht.

Die Anna ist ein kleines, aber tüchtiges und braves Schiff. Sie und ihre Mannschaft sind raues Wetter und auch Eisgang gewohnt. Ein Tragflügelboot oder eine Luxusyacht ist sie bestimmt nicht, dafür aber ein verlässliches Dickschiff mit starken Planken.

Ein paar Winkel des Oberdecks müssen wir noch schrubben, ein paar Taljen schmieren, einige Meter laufendes Gut auswechseln, ansonsten ist die Anna in gutem Zustand.

Lieber Kommandant, ihre Mannschaft weiß, dass Sie diese Worte nicht gerne hören wollen, aber damit stehen Sie in bester Tradition derjenigen, die unsere Anna und ihre Mannschaft nicht als persönliches Eigentum auffassen, sondern sie im Auftrage der Flotte segeln.

Obersteuermann Lenk :

Melden Sie dem Kommandanten den anliegenden Kurs, die Wassertiefe unter dem Kiel und überreichen Sie Anna-Flasche mit Kommandantentrunk !

Maat der Wache : Nehmen Sie diese Zeilen zum Logbuch.

Im Oktober 2007

Der I. Wachoffizier (IWO)

